

2024

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Berlin · Brandenburg

Deutsch

+ *Schwerpunktthemen 2024*
+ *Übungsaufgaben*



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1	Grundlagen	I
2	Prüfungsstoff	III
3	Aufgabenarten	IV
4	Kompetenzbereiche, Anforderungsbereiche und Operatoren	XI
5	Tipps	XIV

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1	Allgemeines	XVI
2	Prüfungsteil I: eigenständiger Vortrag	XVIII
3	Prüfungsteil II: das Prüfungsgespräch	XIX

Übungsaufgaben

Schwerpunkt: Kommunikation im öffentlichen Raum

Aufgabe 1:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (GK)	
	Internetbeitrag zum Thema <i>Hate Speech</i>	1
Aufgabe 2:	Erörterung pragmatischer Texte (LK)	
	Navid Kermani, <i>Mann, Frau, völlig egal</i>	14
Aufgabe 3:	Analysieren pragmatischer Texte (LK)	
	Teresa Koloma Beck, <i>Reden bedeutet Risiko</i>	26

Schwerpunkt: Naturlyrik von der Aufklärung bis zum Sturm und Drang

Aufgabe 4:	Gedichtinterpretation mit Vergleich (GK)	
	Barthold Heinrich Brockes, <i>Kirschblüte bei der Nacht</i>	
	Johann Gottfried von Herder, <i>An die Bäume im Winter</i>	40
Aufgabe 5:	Gedichtinterpretation mit Vergleich (LK)	
	Christian Friedrich Daniel Schubart, <i>Die Linde</i>	
	Arne Rautenberg, <i>kiefer</i>	49
Aufgabe 6:	Gedichtinterpretation mit Vergleich (LK)	
	Barthold Heinrich Brockes, <i>Das Blümlein Verißmeinnicht</i>	
	Jan Wagner, <i>giersch</i>	60

Schwerpunkt: Literatur des Vormärz/Jungen Deutschlands

Aufgabe 7:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (GK) (zu: Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>) Aufsatz für ein Programmheft	71
Aufgabe 8:	Interpretation und Vergleich literarischer Texte (GK) (zu: Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>) Ernst Toller, <i>Der deutsche Hinkemann</i>	83
Aufgabe 9:	Erörterung literarischer Texte (LK) (zu: Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>) <i>Was ist das, das in uns lügt, mordet, stiehlt?</i> Auszug aus einem Gespräch mit dem Regisseur Ulrich Rasche	95
Aufgabe 10:	Erörterung literarischer Texte (LK) Georg Büchner, <i>Woyzeck</i>	104

Schwerpunkt: Literatur nach 1989

Aufgabe 11:	Erörterung literarischer Texte (GK) (zu: Juli Zeh, <i>Corpus Delicti</i>) Juli Zeh, <i>Fragen zu Corpus Delicti</i>	111
Aufgabe 12:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (GK) (zu: Juli Zeh, <i>Corpus Delicti</i>) Beitrag für ein Literaturmagazin	122
Aufgabe 13:	Interpretation literarischer Texte (LK) (zu: Juli Zeh, <i>Corpus Delicti</i>) Sophokles, <i>Antigone</i>	133

Abiturprüfungsaufgaben Berlin und Brandenburg (Grundkurs) 2018

Aufgabe A:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte Kommentar zum Thema <i>Bedeutung und Funktion</i> <i>der Juristen- und Verwaltungssprache</i>	GK 2018-1
------------	---	-----------

Abiturprüfungsaufgaben Berlin und Brandenburg (Grundkurs) 2021

Aufgabe A1:	Analyse pragmatischer Texte Sara Tomšić, <i>Das ist geistiger Missbrauch</i>	GK 2021-1
-------------	---	-----------

Abiturprüfungsaufgaben Berlin und Brandenburg (Leistungskurs) 2021

Aufgabe A1:	Erörterung pragmatischer Texte Yesim Balci, <i>Die veränderte Kommunikation im</i> <i>digitalen Zeitalter</i>	LK 2021-1
-------------	---	-----------

Abiturprüfungsaufgaben Berlin und Brandenburg (Leistungskurs) 2022

Aufgabe A1: Erörterung pragmatischer Texte

Roberto Simanowski, *Kommunikationsutopien* LK 2022-1

Abiturprüfung 2023 www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2023 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Umschlaginnen-seite).

Erarbeitet von

Christian Berg: Übungsaufgabe 7
Sigrid Deinzer-Kneip: Übungsaufgabe 3
Regina Esser-Palm: Übungsaufgabe 1
Erasmus Ganghofer: Übungsaufgabe 2 und 6
Claudia Hagemeister: Übungsaufgabe 13
Christian Heigel: Übungsaufgabe 9
Helena Hennig: 2021/GK A1
Jennifer Hermann: Übungsaufgabe 8
Arno Hufnagl: 2021/LK A1
Carsten Lange: Übungsaufgabe 12
Peter Lippert: 2022/LK A1
Claudia Mutter: Übungsaufgabe 11
Luzia Scheuringer-Hillus: Übungsaufgabe 5
Alisa Schlegel: Übungsaufgabe 10
Redaktion: Übungsaufgabe 4, 2018/GK A

Vorwort


Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten und optimalen Vorbereitung auf die **schriftliche Abiturprüfung 2024** im Fach **Deutsch**.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- informiert Sie über die offiziellen Vorgaben und macht Sie mit den zur Wahl gestellten Aufgabenarten vertraut.
- liefert praktische Tipps, wie Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben am besten vorgehen, und enthält eine Liste mit gängigen Operatoren.
- gibt Hinweise zur mündlichen Prüfung.

Der anschließende Trainingsteil ...

- bietet Ihnen **Übungsaufgaben** im Stil der Prüfung.
- enthält eine Auswahl **originaler Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2018 bis 2022**, die Ihnen vor Augen führen, was im Abitur auf Sie zukommt.
- zeigt Ihnen durch von Deutschlehrkräften **ausgearbeitete Lösungen**, wie ein mustergültiger Aufsatz geschrieben sein könnte.
- gibt  **Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen helfen.



Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf der **Plattform MyStark** haben Sie Zugriff auf:

- Aktuelle **Original-Prüfungsaufgaben 2023** mit Lösungsvorschlägen
- **Interaktives Grundlagentraining** zur Analyse von literarischen und pragmatischen Texten
- **Erklärvideos** zur Veranschaulichung der Textanalyse

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2024 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!
Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag

3 Aufgabenarten

Die Aufgabenformate, die in der schriftlichen Abiturprüfung zur Anwendung kommen, orientieren sich an den bundesweit geltenden **Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (BiSta)**. Diese unterscheiden zwei wesentliche fachspezifische Erschließungsformen von Texten: das **textbezogene Schreiben**, d. h. die Rezeption und Analyse vorgegebener Texte und die erklärend-argumentierende Auseinandersetzung mit diesen, und das **materialgestützte Schreiben**, also Aufgaben, die keine vollständige Textanalyse erfordern, da das vorgelegte Material als Grundlage für eigene Schreibziele genutzt werden soll. Daraus werden **sechs Grundmuster für Aufgabenarten** abgeleitet, die wiederum miteinander kombinierbar sind:

Aufgabenart	Textbezogenes Schreiben			
	Interpretation literarischer Texte	Analyse pragmatischer Texte	Erörterung literarischer Texte	Erörterung pragmatischer Texte
Aufgabenart	Materialgestütztes Schreiben			
	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte		Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	

zitiert nach BiSta, S. 24; unter:

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf

In **Berlin/Brandenburg** wurden für die schriftliche Abiturprüfung 2024 schwerpunktmäßig folgende **Aufgabenarten** vorgegeben:

- Analyse pragmatischer Texte
- Interpretation literarischer Texte
- Erörterung literarischer Texte
- Erörterung pragmatischer Texte
- Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Diese Aufgabenarten gelten gleichermaßen für Grund- und Leistungskurs.

3.1 Die Interpretation literarischer Texte

Eine mögliche Aufgabenart ist die Textinterpretation. Zugrunde liegen kann ein **Ausschnitt aus einem epischen oder dramatischen Werk, ein Gedicht** oder ein anderer unbekannter fiktionaler Text, der meistens zusammenzufassen, zu erschließen und zu interpretieren sowie mit Bekanntem zu vergleichen ist. Es geht darum, den Text in seiner Besonderheit zu verstehen und dies sprachlich zum Ausdruck zu bringen. Dafür ist es ratsam, ihn zunächst mehrfach zu lesen, Auffälliges zu markieren, Beob-

achtungen zu notieren, Fragen an ihn zu stellen und sich zu überlegen, was charakteristisch und wesentlich daran ist. Sie sollen Ihre Deutung aus solchen Beobachtungen heraus entwickeln und mit Zitaten bzw. Textverweisen belegen. Eine beliebte, meist eher für den Leistungskurs vorgesehene, aber auch im Grundkurs mögliche Variante stellt der **Textvergleich**, z. B. ein Gedichtvergleich dar, bei dem zwei Werke unterschiedlicher Autoren, Epochen oder Form einander gegenüberstehen und unter einem bestimmten Gesichtspunkt in Beziehung zueinander gesetzt werden sollen.

3.2 Die Analyse pragmatischer Texte

Die Textanalyse bezieht sich auf **Sachtexte**, die in ihrer Aussage und Struktur, ihrer Argumentation und Intention zu erschließen, in ihren Thesen oder spezifischen Positionen zu erläutern sowie in der Wirksamkeit ihrer Gestaltung zu bewerten sind. Üblicherweise handelt es sich um fachwissenschaftliche oder journalistische Texte, Berichte, Kommentare, Kritiken, Reden und Essays, die vollständig oder auch nur in Auszügen vorgelegt werden können. Im Unterschied zu literarischen Texten sind sie nicht fiktional: Nicht ein lyrisches Ich oder ein erdachter Erzähler, sondern reale Persönlichkeiten ergreifen um einer spezifischen Botschaft (Intention, Wirkungsabsicht) willen das Wort. Sie wollen informieren, kommentieren, appellieren und überzeugen, manchmal aber auch provozieren. Die für das Abitur ausgewählten Sachtexte setzen sich – auf der Grundlage der jeweils geltenden Abiturschwerpunkte – stets mit fachrelevanten Problemen auseinander, also z. B. mit literarischen Fragestellungen, mit den Entwicklungen von Sprache oder Literatur im Kontext neuer Medien, mit Aspekten der Sprachverwendung und Sprachkritik sowie der Kommunikation. Die Aufgabenstellung zur Analyse eines pragmatischen Textes (Teilaufgabe 1 und Aufgabenschwerpunkt!) wird in der Regel um einen zweiten Auftrag (Teilaufgabe 2) ergänzt, der entweder einen speziellen Aspekt für eine resümierende Bewertung der Textvorlage vorgibt (z. B. „Beurteilen Sie auf der Grundlage Ihrer Analyseergebnisse die Wirksamkeit des Textes.“) oder zu einer abschließenden argumentativen Stellungnahme zu einer konkreten These aus dem Sachtext auffordert (z. B. "Setzen Sie sich auseinander mit ..."). Eine Prozentzahl je Teilaufgabe gibt Orientierung, mit welchem Gewicht der jeweilige Aufgabenteil in die Gesamtbewertung eingeht. Die Lösung beider Teilaufgaben ist im Rahmen eines zusammenhängenden Aufsatzes zu entwickeln.

Die Textanalyse kann ein eigenständiges Aufgabenformat darstellen, sie kann aber auch – zumeist in verkürzter Form – vorbereitender Bestandteil eines komplexen Arbeitsauftrags sein, z. B. die Grundlage für eine anschließende textgebundene Erörterung.

3.3 Die Erörterung literarischer Texte

Diese Aufgabenart ist im Kanon der möglichen Aufgabenformate für die schriftliche Abiturprüfung in Berlin und Brandenburg vergleichsweise neu. Häufig wird jede Form einer Erörterung, die sich mit einem Problem oder einer Fragestellung aus der

Literatur befasst, *literarische Erörterung* genannt. Das ist hier nicht gemeint. Die argumentative Auseinandersetzung mit den in einem Sachtext entwickelten Positionen zu einem literarischen Gegenstand bleibt weiterhin der Aufgabenart *Erörterung pragmatischer Texte* zugeordnet.

Die **Erörterung literarischer Texte** ist eine argumentative Auseinandersetzung mit einer Problem- oder Fragestellung mit direktem **Bezug auf ein aus dem Unterricht bekanntes literarisches Werk**. Diese Ganzschrift wird für die Lösung der Prüfungsaufgabe als Hilfe zur Verfügung gestellt.

Bei der Erörterung literarischer Texte wird mit dem Erörterungsauftrag entweder ein **diskussionswürdiges Problem bzw. eine strittige Fragestellung** direkt formuliert oder diese sind aus einem kurzen pragmatischen Text abzuleiten. Neben der Ganzschrift können ergänzend ein oder mehrere Textauszüge aus dem literarischen Werk vorgegeben werden, die in einem besonders engen Zusammenhang mit der Problemstellung stehen. Die analytische Aufarbeitung und Interpretation der Textvorlagen sind **Ausgangs- und Bezugspunkt**, das heißt, sie sind nur als Voraussetzung und Rahmen für die **Entwicklung einer eigenen Argumentation und Positionierung** von Bedeutung. Allgemeine Ausführungen zum literarischen Werk sind – sofern sie nicht Bestandteil der erörternden Auseinandersetzung sind – entsprechend knapp zu formulieren.

Grundsätzlich werden für dieses Aufgabenformat **drei Varianten** unterschieden:

- **Variante A:** Zusammen mit dem Erörterungsauftrag wird eine diskussionswürdige **These** bzw. **Fragestellung** bereits ausformuliert. Ergänzend wird aus dem zugrunde liegenden literarischen Werk ein **Textauszug** als Hilfestellung vorgelegt (ggf. stehen auch mehrere Textauszüge bereit).
- **Variante B:** Wie Variante A, aber **ohne Bereitstellung von Textauszügen**.
- **Variante C:** Es wird weder eine These noch eine Fragestellung vorformuliert. Stattdessen erhalten Sie einen thematisch passenden **pragmatischen Text**, aus dem das strittige Problem von Ihnen erschlossen werden muss.

3.4 Die Erörterung pragmatischer Texte

Die textgebundene Erörterung ist eine **argumentative Auseinandersetzung mit den Positionen eines Verfassers**. Voraussetzung dafür ist eine analytische Aufarbeitung des gegebenen Sachtextes, insbesondere der hier entwickelten Thesen und Werturteile. Die **Analyse und das Verständnis der Vorlage** sind dabei nicht die Hauptsache, sondern **Ausgangspunkt** für die nun im Zentrum stehende **Erörterung**. Bei dieser Aufgabenart sollte man folgerichtig argumentieren und Gesichtspunkte gegeneinander abwägen können, um dann begründet Stellung zu nehmen und ein **eigenes Fazit** zu ziehen.

Grundlage für dieses sind immer Sachtexte bzw. Textauszüge, die in einem ersten Schritt – meist unter einer konkreten Fragestellung – analysiert und anschließend er-

Deutsch (Grundkurs) – Übungsaufgabe 4

Gedichtinterpretation mit Vergleich

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie das Gedicht *Kirschblüte bei der Nacht* von Barthold Heinrich Brockes und vergleichen Sie es mit Johann Gottfried Herders *An die Bäume im Winter* im Hinblick auf die Darstellung des Verhältnisses von Mensch und Natur. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch formalsprachliche Aspekte.

Material 1

Barthold Heinrich Brockes: Kirschblüte bei der Nacht (1727)

- Ich sahe mit betrachtendem Gemüte
Jüngst einen Kirschbaum, welcher blühte,
In kühler Nacht beim Mondenschein;
Ich glaubt, es könne nichts von größrer Weiße sein.
5 Es schien, ob¹ wär ein Schnee gefallen.
Ein jeder, auch der kleinste Ast
Trug gleichsam eine schwere Last
Von zierlich weißen, runden Ballen.
Es ist kein Schwan so weiß, da nämlich jedes Blatt,
10 Indem daselbst des Mondes sanftes Licht
Selbst durch die zarten Blätter bricht,
Sogar den Schatten weiß und sonder² Schwärze hat.
Unmöglich, dacht ich, kann auf Erden
Was Weißers angetroffen werden.
15 Indem ich nun bald hin, bald her
Im Schatten dieses Baumes gehe,
Sah ich von ungefähr
Durch alle Blumen in die Höhe
Und ward noch einen weißern Schein,
20 Der tausendmal so weiß, der tausendmal so klar,
Fast halb darob erstaunt, gewahr.
Der Blüte Schnee schien schwarz zu sein
Bei diesem weißen Glanz. Es fiel mir ins Gesicht
Von einem hellen Stern ein weißes Licht,
25 Das mir recht in die Seele strahlte.
Wie sehr ich mich am Irdischen ergetze,
Dacht ich, hat Gott dennoch weit größere Schätze.
Die größte Schönheit dieser Erden
Kann mit der himmlischen doch nicht verglichen werden.

Barthold Heinrich Brockes:
Irdisches Vergnügen in Gott.
Naturlyrik und Lehrdichtung. Ausw. u. Hrsg.: Kemper, Hans-Georg. Stuttgart: Reclam, 1999.

Erläuterungen:

1 ob: als

2 sonder (veraltet): ohne

Material 2

Johann Gottfried von Herder: An die Bäume im Winter (zwischen 1765 und 1802)

Gute Bäume, die ihr die starr entblätterten Arme
Reckt zum Himmel und fleht wieder den Frühling herab!

Ach, ihr müsst noch harren, ihr armen Söhne der Erde,

Manche stürmige Nacht, manchen erstarrenden Tag!

5 Aber dann kommt wieder die Sonne mit grünendem Frühling

Euch; nur kehret auch mir Frühling und Sonne zurück?

Harre geduldig, Herz, und birg in die Wurzel den Saft dir!

Unvermutet vielleicht treibt ihn das Schicksal empor.

Johann Gottfried von Herder: Herders ausgewählte Werke: Herders ausgewählte Dichtungen. Hg. v. Bernhard Ludwig Suphan und Carl Christian Redlich. Pennsylvania State University 1885. S. 76.

Hinweise und Tipps

Für die Analyse der vorliegenden Texte ist es insbesondere wichtig, die **Grundbegriffe zur Interpretation von Gedichten** und die Untersuchung sprachlich-stilistischer Mittel zu beherrschen. Da lyrische Texte meist von einer starken Verdichtung der Form geprägt sind, ist es mehr noch als bei dramatischen oder epischen Texten erforderlich, den Zusammenhang von Inhalt und Form in seiner Wirkung erfassen zu können.

Bevor Sie sich dem Schreiben zuwenden, ist es daher sinnvoll, **formale Aspekte** beider Gedichte wie z. B. Aufbau, Metrum, Reimschema oder auch Auffälligkeiten im Satzbau oder in der Wortwahl zu notieren und sich deren Wirkung bzw. Funktion zu vergegenwärtigen.

Die Aufgabe verlangt von Ihnen zunächst eine **umfassende Interpretation** des Gedichts „Kirschblüte bei der Nacht“ von Barthold Heinrich Brockes. Beschreiben und deuten Sie Inhalt, Form und Sprache. Beachten Sie dabei, dass die reine Nennung von Stilmitteln keine Interpretationsleistung darstellt und daher nicht ausreichend ist. Gehen Sie stets auf die **Wirkung** formaler und sprachlicher Charakteristika ein und beziehen Sie sie auf Ihre Interpretationshypothese. Behalten Sie außerdem im Hinterkopf, was Sie über die Naturlyrik der Aufklärung gelernt haben, und lassen Sie Ihr unterrichtliches Wissen an geeigneter Stelle einfließen.

Danach wenden Sie sich dem **Vergleichsgedicht** „An die Bäume im Winter“ von Johann Gottfried Herder zu. Eine vollständige Interpretation ist hier nicht gefragt. Geben Sie deshalb nur einen kurzen Überblick über das zweite Gedicht, um die Grundlage für den folgenden Vergleich zu schaffen. Arbeiten Sie anschließend heraus, wie das **Verhältnis von Mensch und Natur** in den beiden Gedichten dargestellt wird. Gehen Sie dabei sowohl auf Gemeinsamkeiten als auch auf Unterschiede ein und berücksichtigen Sie inhaltliche, formale und sprachliche Aspekte. Vergessen Sie dabei nicht, bei passender Gelegenheit Ihr Epochenwissen auf das zweite Gedicht anzuwenden. Beenden Sie Ihren Aufsatz mit einem **Fazit**, in welchem Sie Ihre wesentlichen Erkenntnisse noch einmal knapp zusammenfassen.

Lösungsvorschlag

Die Betrachtung der Natur und ihrer besonderen Phänomene hat in der Gattungsgeschichte der Lyrik einen festen Platz. Vor allem in Gedichten der Aufklärung sowie des Sturm und Drang erscheint die Natur als ein Ort, der dem Erlebenden eine tiefe Erfahrung ermöglicht. Motive der Natur wie z. B. Bäume, Blüten und Vögel gehören dabei auf der einen Seite zur **konkreten Beschreibung der Natur**, haben aber auf der anderen Seite meist auch eine **sinnbildliche Dimension**.

Einleitung

Naturlyrik in
Aufklärung und
Sturm und Drang

Auch die zum Vergleich vorliegenden Gedichte *Kirschblüte bei der Nacht* (1727) von Barthold Heinrich Brockes und *An die Bäume im Winter* (zwischen 1765 und 1802) von Johann Gottfried Herder verwenden solche Motive und nutzen sie dazu, über die konkrete Bedeutungsebene hinaus abstraktere und tiefer gehende Botschaften zu vermitteln.

Überleitung zu
den beiden
Gedichten

Das Gedicht von Brockes ist in **drei Versgruppen** eingeteilt, die jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt haben: Im Mittelpunkt der ersten Versgruppe (V. 1–14) steht die Betrachtung eines in voller Blüte stehenden Kirschbaums durch den lyrischen Sprecher, der zunächst noch meint, nie etwas Weißeres gesehen zu haben. In der zweiten Versgruppe (V. 15–25) steigert sich die Begeisterung des Ich angesichts eines Sterns, der durch die Blüten zu ihm herunterstrahlt. Die Schönheit und Reinheit des Kirschbaums wird von diesem himmlischen Strahlen weit **übertroffen**. Dominierte bisher die Betrachtung der Naturphänomene, so steht die dritte Versgruppe (V. 26–29) ganz im Zeichen einer konsequenten **Schlussfolgerung** aus den Betrachtungen. Sentenziös wird die Einsicht festgehalten, dass vor der Schönheit des Göttlichen die Schönheit des Irdischen verblasse.

Interpretation von Gedicht 1 (Brockes)

Aufbau

Diese Zuspitzung auf einen Kerngedanken hin bildet das Gedicht auch formal durch die schrittweise **Verknappung der Versgruppen** ab: Von 14 Versen reduzieren sich diese auf 11 Verse, um schließlich in einer 4-versigen Versgruppe zu münden, deren abschließender Doppelvers durch eine Einrückung noch mehr hervorgehoben wird. Wenn das Gedicht auch durchgehend vom **jambischen Metrum** geprägt ist, so wird es doch durch die Variation der Hebungsanzahl (zwischen 3 und 6 Hebungen) und des **Reimschemas** aufgelockert: Es finden sich nicht nur Paarreime (V. 1 ff.) und umarmende Reime (V. 5 ff.), sondern auch Kreuzreime (V. 15 ff.). Auch der unregelmäßige Wechsel von männlichen und weiblichen Kadenzten trägt zur Auflockerung bei. Diese Freiheiten und Varia-

formale Aspekte



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK